



26. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

Erste Lesung Amos 6,1ff
Evangelium Lukas 16,19-31

Caritas-Sonntag



Warum ändert sich die die Menschheit nicht?

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander, nicht nur jetzt, sondern Jahrhunderte vor Christi Geburt. Diese Kluft prangern viele Menschen durch die Zeit hindurch an. Heute hören wir zu diesem Thema die Rede des Propheten Amos und die Worte Jesu. Es sind Worte, die uns alle nachdenklich stimmen und die hervorragend zum Caritas-Sonntag passen.

Gott ist die Liebe, diese Worte sind für die Caritas ein Leitwort.

Diese Liebe gilt allen Menschen. Das Füreinander-Dasein ist Aufgabe jedes einzelnen. Das Hinwenden zum DU ist das „Gebot“ der Stunde. Vielleicht sagst Du jetzt – ich kann das nicht, ich kann nicht in einem Pflegeberuf arbeiten. Das ist nicht jedermanns Sache, da stimme ich Dir zu.

Gibt es da nicht noch andere Gelegenheiten?

Ein paar Beispiele:

Diese Woche wird für die Caritas gesammelt. Jede noch so kleine Spende hilft, Not zu lindern... = *Teilen*

Mithelfen bei den Senioren-Nachmittagen = *Zeit schenken*

Nachbarschaftshilfe = *Handwerkliches Können einsetzen*

DEINE IDEE? = WO und WIE kannst Du mithelfen, die Schere zwischen arm und reich kleiner werden zu lassen?

Machen wir uns auf die Suche, lassen wir uns von Gottes Liebe verändern, hin zum DU - Gottes Liebe wird uns dabei begleiten

Deine Barbara Kainz

Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU v. B. Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall
08024/995715 ab Sept.: 08021/50489812 Mail: BKainz@ebmuc.de

